



Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt

IN 5 SCHRITTEN ZUR RISIKOANALYSE

SCHUTZ FÜR HAUPT- UND EHRENAMTLICHE



Eine Risikoanalyse hilft euch, **potenzielle Gefahren für eure Haupt- und Ehrenamtlichen** oder euren Verein als Ganzes zu erkennen und **gezielt Maßnahmen zu ergreifen**.

In dieser Anleitung erfahrt ihr, wie ihr **in fünf Schritten Gefährdungen einschätzen** und Maßnahmen priorisieren könnt.



01 RISIKEN ERKENNEN



- Fragt euch, welche **potenziellen Risiken** für Mitarbeitende und Freiwillige bestehen. Welche gefährlichen Situationen gab es bereits?
- Typische Risiken sind **Beleidigungen, Vandalismus, körperliche Angriffe, Hass im Netz oder Diskriminierung.**
- Überlegt, ob es Partner gibt, wie **Dachverbände, Polizei** oder **Beratungsstellen**, die euch bei der Risikoanalyse unterstützen können.

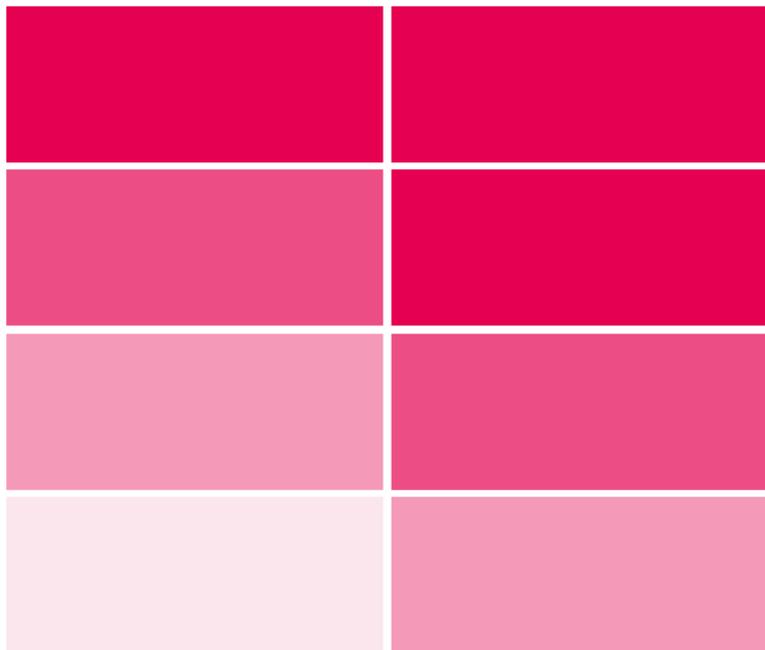
02

BEWERTUNG DER RISIKO- WAHRSCHEINLICHKEIT UND -AUSWIRKUNG

- Schätzt für jedes einzelne Risiko ein, wie wahrscheinlich es ist. Und: **Wie stark würde der Schaden mutmaßlich ausfallen?**
- Nutzt dafür eine Skala, auf der ihr Wahrscheinlichkeit und Auswirkung bewertet. Tragt die einzelnen Szenarien in diese **Risikomatrix** (auf den Folgeseiten) ein. Priorisiert dabei die in Gelb, Orange und Rot markierten Bereiche.

4x4 RISIKOMATRIX

Auswirkung	sehr hoch		
	hoch		
	mittel		
	selten		
		gering	mittel



hoch

sehr hoch

Eintrittswahrscheinlichkeit

03

BESTEHENDE SICHERHEITSVORKEHRUNGEN BEWERTEN

- Tragt zusammen, welche **Sicherheitsmaßnahmen** bereits bestehen und bewertet, ob sie ausreichend sind.
- Beispiele dafür sind **Zugangsregeln, Richtlinien für den Umgang mit Online-Hass, Videoüberwachung** oder **Vernetzung mit anderen Vereinen**.
- Holt euch auch hier Rat von **Sicherheitsbehörden, Fachberatungsstellen, eurem zuständigen Dachverband** oder **spezialisierten Organisationen wie Hate Aid**.



04

ENTWICKLUNG UND PRIORISIERUNG VON MASSNAHMEN

- Gleicht ab, welche **zusätzlichen Maßnahmen** nötig sind, um euch vor Risiken zu schützen.
- **Priorisiert Risiken und potenzielle Auswirkungen gemäß der Risikomatrix.** Gefährdungen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und große Auswirkungen haben, gehören ganz oben auf die To-do-Liste.
- Maßnahmen können von **Schulungen für Haupt- und Ehrenamtliche, Zusammenarbeit mit IT-Fachleuten und Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren** bis hin zur **Erstellung eines Krisenplans** reichen.

05 ANALYSE DOKUMENTIEREN UND REGELMÄSSIG PRÜFEN

- Dokumentiert eure Risikoanalyse und stellt sie regelmäßig auf den Prüfstand. Sind Risiken hinzugekommen? Müssen andere neu bewertet werden?
- Nicht vergessen: **Bindet Haupt- und Ehrenamtliche aktiv ein**, sodass diese ihre Erfahrungen teilen können.



Hier findet ihr weitere Anlaufstellen, Anleitungen und Vorlagen, darunter auch ein Druck-PDF dieser Broschüre:



Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt

Woldegker Chaussee 35, 17235 Neustrelitz

hallo@d-s-e-e.de | d-s-e-e.de



Deutsche Stiftung
für Engagement
und Ehrenamt

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages